

### Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Sparziengang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

*café con leche* zu gönnen und dem Plätschern des Wasser im Brunnen La Aguadora zu lauschen.

Nach einer kleinen Pause geht es dann über die Calle Castaños vorbei an überwiegend schmucken Gebäuden, die zahlreiche Läden, Geschäfte oder Bars und Restaurants beherbergen, in Richtung Norden, bis man das **Teatro Principal de Alicante** <sup>12</sup> erreicht. Die beeindruckende Hauptfassade des in der Mitte des 19. Jh. entstandenen neoklassizistischen Gebäudes fällt einem bereits von Weitem auf. Wenn man Zeit hat, sollte man sich nicht mit dem Blick auf das imposante Äußere des Gebäudes begnügen, sondern unbedingt Tickets für eine Veranstaltung buchen, um

auch das Interieur im italienischen Stil in Augenschein zu nehmen.

Der Sparziengang führt nun weiter entlang der Calle Castaños bergauf, bis man eine der Hauptverkehrsachsen des Zentrums Alicante, die Avenida Alfonso X. El Sabio, erreicht. Das nächste Ziel befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite: Der **Mercado Central de Alicante** <sup>17</sup> feiert 2022 sein 100-jähriges Jubiläum und gilt mit seinen typischen Ornamenten als charakteristisch für den valencianischen Modernismus. Im Inneren bieten Händler von Montag bis Samstag zwischen 7 und ca. 14.30 Uhr auf zwei Etagen ihre Waren an. Ob Obst oder Gemüse, Fleisch oder Meeresgetier – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wer möchte, kann sich den gerade erworbenen frischen Fisch in den kleinen Restaurants in der Markthalle direkt zubereiten lassen. Ein Muss für Schlemmer!

Nach einer kleinen kulinarischen Stärkung geht es jetzt auf der **Ram-**



**bla de Méndez Núñez** nach Süden in Richtung Mittelmeer. Die im Volksmund schlicht als „La Rambla“ bekannte Straße verbindet die Avenida de Alfonso X. El Sabio (das Stadtzentrum) mit der Explanada de España (also dem Hafen und dem Strand). Im Mittelalter befand sich hier die Stadtmauer. Am besten geht man auf der rechten Seite bergab, denn nach wenigen Hundert Metern kann man einen Zwischenstopp im **Museu de Fogueres** (s.S. 60) einlegen, in dem man viel über die Stadt und ihre Kultur erfährt. Das Museum widmet sich den Festivitäten rund um die Fogueres de Sant Joan („Freudenfeuer des heiligen Johannes“, s.S. 80).

Man überquert nun die Rambla, geht noch ein Stück weiter in Richtung Meer und biegt dann in die Calle San José ab. Dieser folgt man für knapp einhundert Meter, bis man ein weiteres Highlight der Altstadt erreicht: die **Concatedral de San Nicolás de Bari** 4. Ihre Fassade ist eher schlicht gehalten, doch im Inneren kann man außer einem fast 45 Meter hohen blauen Kuppelauge u. a. auch die älteste Orgel der Region (16. Jh.) und die Kapelle des Abendmahls betrachten, die als eines der schönsten Beispiele des spanischen Spätbarocks gilt.

Die Concatedral de San Nicolás de Bari gehört zu den bedeutendsten und imposantesten Kirchen der Stadt. Zwischen ihr und der nur 350 Meter entfernten **Basilica de Santa María** 2 gab es schon immer einen

Konkurrenzkampf: Während Letztere sich damit brüstet, das älteste Gotteshaus Alicantes zu sein, hatte die Concatedral de San Nicolás de Bari für lange Zeit die größere kirchenpolitische Bedeutung, da sie einer der Kathedralsitze der Diözese Orihuela-Alicante ist.

Um einen direkten Vergleich zu haben, empfiehlt es sich, im Anschluss über die **Calle Mayor** zur Basílica de Santa María weiterzugehen. Wenn man Hunger hat, laden unterwegs zahlreiche Restaurants mit Außengastronomie, günstigen Angeboten und schmackhaften Gerichten zum Verweilen ein. An der zwischen dem 14. und 16. Jh. erbauten und damit ältesten Kirche Alicantes angekommen, fallen einem zunächst die schöne Barockfassade mit zahlreichen Skulpturen und Ornamenten und die beiden Türme auf. Der Kirche ist ein kleiner Platz vorgelagert, auf den die Gemeindemitglieder besonders stolz sind, denn die große Konkurrenz, die Concatedral de San Nicolás de Bari, nennt keinen Vorplatz ihr Eigen. Im Inneren erwarten die Besucher zahlreiche Höhepunkte: Außer einem Rokoko-Hochaltar aus dem 18. Jh. gibt es unter anderem ein aus dem 16. Jh. stammendes Taufbecken aus weißem Marmor und ein gotisches Steinbild der Santa María zu betrachten.

Direkt neben der Basílica lockt als weiteres kulturelles Highlight das **Museo de Arte Contemporáneo de Alicante** 3, das auf die Initiative des spanischen Malers und Lichtobjektkünstlers Eusebio Sempere (1923–1985) zurückgeht, dessen Werke und eigene Sammlung dort ausgestellt sind. Und die Sammlung kann sich sehen lassen, schließlich umfasst sie Werke großer Künstler wie Chagall, Dalí, Miró und Picasso.

☐ Die Explanada de España 8 mit ihrem markanten Mosaikdesign

Auch zur nächsten Sehenswürdigkeit ist es nicht weit. Der Weg führt von der Plaza Santa María über ein paar Stufen hinunter in die Calle Jorge Juan, der man für rund 200 Meter folgt, bis man das **Ayuntamiento** **5** erreicht, das Rathaus von Alicante. Ihm gegenüber erstreckt sich der imposante Rathausplatz, der von alten Häusern eingerahmt wird. Auch hier finden sich vor Bars und Restaurants einige Möglichkeiten, um sich kurz auszuruhen oder etwas zu essen bzw. zu trinken. Das Ayuntamiento kann ohne Übertreibung als architektonisches Juwel bezeichnet werden. Es ist im Stil des spanischen Barocks erbaut und wurde im Jahre 1710 fertiggestellt. Charakteristisch sind seine beiden über 40 Meter hohen Türme, die Säulen am Haupteingang, die vielfältigen Ornamente und die zwölf gusseisernen Balkone. Auch bei einem Blick ins Innere wird man nicht enttäuscht. Zu sehen gibt es unter anderem die Replik einer bekannten Statue von Salvador Dalí, eine eindrucksvolle Treppe in die erste Etage sowie die beiden Prunksäle Salón Azul und Salón de Plenos, die über außergewöhnliche Wandverzierungen und Gemälde verfügen und für Feste genutzt werden.

Nach einer kurzen Pause geht es nun zum Wahrzeichen der Stadt weiter, dem **Castillo de Santa Bárbara** **1**. Um dorthin zu gelangen, gibt es mehrere Optionen: Für sportlich Trainierte bietet sich der mitunter steile, von der Altstadt aus gut beschilderte Weg über die Viertel Santa Cruz/Santa Roque und den Parc de la Ereta [E4] an. Belohnt wird man dabei mit einem wunderbaren Blick auf die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten, allerdings muss man für den Aufstieg mit knapp einer Stunde Gehzeit

rechnen. Wer es bequemer möchte, nimmt den den **Aufzug**, der vor einigen Jahren in das steinige Massiv des Monte Benacantil geschlagen wurde und die 166 Höhenmeter in etwas mehr als einer Minute hinter sich bringt. Er ist vom Rathaus in ca. 400 Metern über die Calle Jorge Juan erreichbar. An deren Ende biegt man dann nach rechts auf die Pl. Paseito Ramiro und anschließend gleich nach links in die C. de Jovellanos ab und steht nach ca. 100 Metern vor dem Eingang des Tunnels, der zum Aufzug führt. Der Weg dorthin ist gut ausgeschildert, was im Übrigen für sämtliche Sehenswürdigkeiten der Stadt gilt. Oben angekommen bietet sich eine tolle Aussicht und man kann sich die leichte, kühlende Meeresbrise um die Ohren wehen lassen. Meist reicht der Blick bis zur Insel Tabarca **31**.

Das Castillo de Santa Bárbara gehört zu den besterhaltenen mittelalterlichen Burgen in Spanien. Entsprechend viel gibt es zu sehen: Kanonen, Gefängnisse und Türme aus unterschiedlichen Zeiten. Auch das Stadtmuseum von Alicante (**MUSA**, s. S. 60) ist hier untergebracht und man kann dort viele interessante Touren buchen.

Zurück nach unten nimmt am besten wieder den Aufzug und geht durch den Tunnel zurück in Richtung Meer. Nachdem man am Fußgängerüberweg die Hauptverkehrsstraße überquert hat, ist man sogleich am Stadtstrand **Playa del Postiguet** **6** angelangt und kann zum Abschluss des Spaziergangs über die Promenade **Paseo de Gomiz** schlendern und das Strandleben beobachten. Nach wenigen Hundert Metern erreicht man den Start und gleichzeitig das Ziel dieses Bummels durch die Altstadt: die Puerta del Mar.

## Erlebnenswertes im Zentrum

Alicante hat viele spannende Sehenswürdigkeiten zu bieten, von denen die meisten nah beieinanderliegen, weshalb die Altstadt und das Zentrum der Stadt sehr gut zu Fuß zu erkunden sind.

### 1 Castillo de Santa Bárbara ★★★ [F3]

*Das Castillo de Santa Bárbara sollte man auf keinen Fall verpassen, denn es ist das Wahrzeichen der Stadt.*

Das Castillo thront über den Dächern von Alicante auf dem Gipfel des **Monte Benacantil**. Von hier hat man einen atemberaubenden Blick über die Stadt, den Hafen und die Bucht. Bei klarer Sicht ist sogar die Insel Tabarca **31** zu erspähen. Für die Öffentlichkeit und damit nicht zuletzt für den Tourismus zugänglich gemacht wurde die Burg Anfang der 1960er-Jahre. Davor wurde sie zeitweise als **Gefängnis** genutzt.

Vom Meer aus betrachtet sieht das Castillo aus, als würde es noch höher liegen als die 166 m Höhe ü. d. M., auf

denen es sich befindet, doch der Weg nach oben ist nicht so beschwerlich, wie man vermuten könnte. Zwar kann man über verschiedene Wege auch zu Fuß nach oben gelangen, deutlich bequemer ist aber eine Fahrt mit dem **Aufzug**, der in den Felsen gebaut wurde. Man erreicht ihn ganz leicht durch einen etwa 100 m langen Tunnel, der nur wenige Gehminuten vom Stadtstrand Playa del Postiguete **6** entfernt beginnt.

Falls man sich für den knapp einstündigen Aufstieg zu Fuß entscheidet, nimmt man am besten die Route durch das **Altstadtviertel Santa Cruz** und den **Parc de la Ereta**, denn auf dieser kommt man an vielen weiteren Sehenswürdigkeiten wie der Concatedral de San Nicolás de Bari **4** oder die **Basílica de Santa María 2** vorbei und hat einen ganz neuen Blickwinkel auf die Stadt.

*Das Castillo de Santa Bárbara erhebt sich hoch über der Stadt*



Das Castillo de Santa Bárbara trägt seinen Namen, weil es von König Alfonso am 4. Dezember, also am Barbaratag, im Jahre 1248 erobert wurde. Es zählt zu den am besten erhaltenen und flächenmäßig **größten mittelalterlichen Burgen Spaniens**. Wahrscheinlich entstand das erste Castillo bereits im neunten Jahrhundert, also zu den Herrschaftszeiten der Mauren. Fundstücke lassen sogar darauf schließen, dass bereits die Iberer und die Römer ein Domizil auf dem Berg hatten.

Das Castillo erstreckt sich über die gesamte Spitze des Monte Benacantil und bietet alles, was man von einer Burg erwartet: Es gibt verschiedene **Türme, Kerker und Kanonen** zu begutachten, was sicher nicht nur für Kinder, sondern für alle historisch Interessierten äußerst spannend ist. Die Burg ist in mehrere Bereiche unterteilt, die unterschiedlichen Entstehungszeitpunkten zuzurechnen sind. Der mit Abstand älteste Teil ist gleichzeitig der am höchsten gelegene und wird **La Torreta** genannt. Hier wird der Standort der ehemaligen maurischen Burg aus dem neunten Jahrhundert vermutet, von der aber nichts mehr zu sehen ist. Die ältesten Überreste der aktuellen Burg finden sich im **Torre del Homenaje**, einem Wohnturm, der vermutlich aus dem 14. Jh. stammt.

Im **mittleren Teil der Burg** ist am meisten erhalten geblieben. Hier finden sich das Wachhaus (Cuerpo de Guardia), der Burghof, der Salón Felipe II und der Festungswall Baluarte de la Reina, die alle im 16. Jh. entstanden. Der jüngste und gleichzeitig unterste Teil der Burg ist die Außenschanze **Revellín del Bon Repós**, die aus dem 18. Jh. stammt. Damit man den Überblick über die verschiedenen Bauwerke und Jahresdaten nicht verliert, werden **Führungen** in spa-

nischer, valencianischer oder englischer Sprache angeboten.

Im Castillo de Santa Bárbara ist das **Museo de la Ciudad de Alicante (MUSA)**, das Stadtmuseum von Alicante, untergebracht, das kostenlos besichtigt werden kann (s. S. 60). In wechselnden Ausstellungen wird die ereignisreiche Geschichte von Alicante beleuchtet.

#### › Castillo de Santa Bárbara, Tel.

673849890, <https://castillosedesantabarbara.com>, Eintritt: frei, geöffnet (täglich): 1.–27.2. 10–18 Uhr, 28.2.–16.6. 10–20 Uhr, 17.6.–4.9. 10–23 Uhr, 5.9.–14.11. 10–20 Uhr, 15.11.–31.12. 10–18 Uhr, Führungen (Treffpunkt Cuerpo de Guardia an der Plaza de Armas): bis 6 Jahre frei, 6–17 Jahre 3 €, 18–65 Jahre 5 €, Senioren 3 €, Ermäßigungen für Gruppen und private Besichtigungen möglich.

- 1 [F4] **Aufzug zum Castillo de Santa Bárbara**, letzte Auffahrt: immer 40 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten der Burg, letzte Abfahrt immer 20 Minuten vor Ende der aktuellen Öffnungszeiten der Burg, Ticket: hin und zurück 2,70 €, für Rentner mit Ausweis frei

## 2 **Basilica de Santa María** ★★★

[E4]

Das Gotteshaus auf der nach ihr benannten Plaza de Santa María wurde vom 14. bis 16. Jh. im Stil der **valencianischen Gotik** errichtet und ist damit die älteste Kirche der Stadt. Für viele Jahre hatte sie aus kirchlicher Sicht aber eine geringere Bedeutung als der Kardinalssitz (die Concatedral de San Nicolás de Bari 4). 2007 änderte sich dies, als der Heilige Stuhl die Kirche in den Rang einer **Basilika** erhob.

Das Gotteshaus wurde auf den Überresten einer alten Moschee erbaut, die dort während der muslimi-